

Mediendossier

ICH SITZE HIER, WEIL ES MIR SPASS MACHT

Ein Theaterabend mit Szenen von LORIoT



Kontaktadresse:

Andreas Berger, Postfach 15, CH-3254 Messen

Telefon: +41 (0)31 765 51 46

Mobil: +41 (0)76 582 51 46

Email: admin@jostundberger.ch

Homepage: www.jostundberger.ch

jostundberger.ch

ICH SITZE HIER, WEIL ES MIR SPASS MACHT

Ein Theaterabend mit Szenen von Lorient

Mit **Silvia Jost** (Spiel), **Rainer Walker** (Musik und Spiel) und **Andreas Berger** (Spiel)

Textauswahl und Regie: **Andreas Berger**

Musikalisches Konzept: **Rainer Walker**

Regieassistenz/Beleuchtungstechnik: **Mirjam Berger**

Grafik/Foto Flyer: **Martin Zahnd**

Szenenfotos: **Christoph Hoigné, La Cappella**

Alle Aufführungsrechte: STUDIO LORIENT

Mit ICH SITZE HIER, WEIL ES MIR SPASS MACHT

erfüllen sich Silvia Jost und Andreas Berger, zusammen mit dem Musiker Rainer Walker (Tastensinstrumente aller Art) einen lang gehegten Traum.

Sie kreieren einen Theaterabend, der keine lose Ansammlung von Szenen und Sketchen sein soll, sondern ein Kaleidoskop von Typen und menschlichen Verhaltensweisen, die in ihren Absurditäten und hintergründiger Komik einen satirischen Abend mit viel vergnüglicher Selbsterkenntnis garantiert.

Bei der Textauswahl liegen die Schwerpunkte einerseits bei den Szenen aus „Medien – Fernsehen“ („Englische Ansage“, „Der Lottogewinn“ u.a.) sowie verschiedene Interviews („Der sprechende Hund“, „Der Kunstpfeifer“ u.a.) andererseits bei den „zwischenmenschlichen Beziehungen“. Dabei beschäftigen sie sich mit den Problemen der Liebesanbahnung („Liebe im Büro“), den Kämpfen und Krämpfen in der trauten Zweisamkeit („Das Ei“, „Feierabend“ u.a.) sowie weiteren Unzulänglichkeiten im menschlichen Kommunikationsbereich („Zwei Männer im Bad“ u.a.)

Die Musik ist ein wichtiger Bestandteil des Abends. Rainer Walker hat für jede Szene eingängige, wieder erkennbare Melodien und Jingles komponiert, die den Abend einrahmen, rhythmisieren und strukturieren. Seine Musik bildet den Boden und den Raum, in dem Lorient's Szenen zum Leben erwachen.



Loriot, geboren am 12. November 1923 in Brandenburg an der Havel als Bernhard Victor Christoph-Carl von Bülow, kurz Vicco von Bülow, ist ein deutscher Komödiant, Zeichner, Schriftsteller, Bühnenbildner, Kostümbildner, Schauspieler, Regisseur und Professor für Theaterkunst. Er lebt in Münsing am Starnberger See. Der Künstlername Loriot ist die französische Bezeichnung des Pirols, des Wappentiers der Familie von Bülow.



85 Jahre jung ist Loriot diesen Herbst geworden, und ohne Zweifel ist er einer der grössten Humoristen und Satiriker deutscher Sprache. Auch wenn es inzwischen relativ still um ihn geworden ist – abgesehen von den obligaten Feierlichkeiten zu runden Geburtstagen – so hat sich sein Werk von ihm „emanzipiert“, gehört ganz selbstverständlich zur deutschsprachigen Kultur.

Im Gegensatz zu den Werken manch anderer Satiriker (von den Comedy-Darstellern heutiger Prägung ganz zu schweigen) sind Loriots Szenen zeitlos. Und sie funktionieren prächtig, ganz losgelöst von ihrem Schöpfer.

Loriots subversiver Humor kann sich, auf seine „preussische“ Art, mit den genialen Sketchen, z.B. der Monty Pythons messen. Hat sich Karl Valentin intensiv in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts mit dem gerade aufkommenden Tonfilm und den Möglichkeiten des Rundfunks beschäftigt, so nutzte Loriot das Medium Fernsehen für seine Kunst in einer Art, die damals neu war.



Als ich anfang zu studieren, wohnte ich zwischen dem Irrenhaus, dem Zuchthaus und dem Friedhof.

Loriot auf die Frage, was ihn geprägt habe

Silvia Jost (Spiel)

1945 in Bern geboren und aufgewachsen.

Nach Anfängen im Berner Stadttheater und in Berns Kellertheatern sechs Jahre festes Engagement am Stadttheater St. Gallen. Seit 1972 freischaffende Schauspielerin und Musicaldarstellerin bei diversen Theatern (u.a. Schaubühne Berlin, Städtische Bühnen Freiburg/Brsg., Theater Basel, Ensemble Theater Biel/ Solothurn) und Theaterproduktionen (zuletzt „Das Erika-Burkart-Projekt“ und „Lioba, Lioba“ - Hoftheater Schweiz).

Filme (u.a. „Die plötzliche Einsamkeit des Konrad Steiner“, „Tage des Zweifels“), Fernsehen (u.a. „Motel“) und Radio (diverse Hörspiele und „Kaktus“)

Kabarett mit Hanns Dieter Hüsch, der „Zytdruck“-Reihe in Basel und in eigenen Programmen (u.a. als „Tucholsky“-Interpretin).

Hörbuchsprecherin bei der Schweizerischen Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte, Zürich und für den Jutta Steinbach-Verlag. („Die Apothekerin“ und „Der Hahn ist tot“ von Ingrid Noll)

Rainer Walker (Musik und Spiel)

Studierte klassische Musik auf der Kirchenorgel (Konzertdiplom) und Schulmusik. Danach Eintauchen in die Volksmusik mit „Trio da Besto“ und mit „Klezmer Powwow“ Betonung des osteuropäischen Stils. Die Orgel bleibt aktuell, daneben gibt es aber Akkordeon, Hackbrett, Harmonium.

In den letzten Jahren musikalische Konzepte für Chöre, Freilichtbühnen, Theater. Kompositionen für kleines Ensemble bis Orchester, Arrangements von Musical- und Operettenmaterial für reduzierte Besetzungen.

Seit 2005 leitet Rainer Walker die Oberaargauische Musikschule Langenthal. Er ist Mitglied in der Geschäftsleitung des Verbandes Bernischer Musikschulen und Vorstandsmitglied der Swiss Jazz School in Bern

Andreas Berger (Spiel/Regie)

Geboren 1959 in Waldshut-Tiengen/Südbaden. Seit Mitte der Achzigerjahre als freischaffender Schauspieler (u.a. Luzerner Theater und Stadttheater Chur), Regisseur in professionellen (u.a. Ateliertheater Bern) und Amateurtheaterproduktionen (u.a. Heimatschutztheater Bern, Freilichtspiele Schwarzenburg) und Lichtgestalter tätig.

Von 2000 bis 2006 Direktion des Stadttheaters Chur/GR.

Seitdem Produktionen und Auftritte mit eigenen Theaterproduktionen für Kinder („Geschichtenskoffer“ und „Martins Weihnacht“) und Erwachsene („Commedia d'Amore“).